

Dir Raum geben

Advent. Für viele Menschen eine Zeit des Innehaltens und der Sehnsucht. Stärker als sonst wird der Wunsch nach einer besonderen Atmosphäre in uns wach, ein Hunger nach Helligkeit und Wärme, nach äußerem und innerem Licht. Das Dunkel soll nicht dunkel bleiben. Herzenskälte soll echter, menschlicher Herzlichkeit weichen, Zwietracht und Unfriede ehrlichem Neubeginn.

„Du, Herr, lässt meine Leuchte erstrahlen,
mein Gott macht meine Finsternis hell.“

PSALM 18,29

Die Adventszeit lädt ein, auf das eigentliche Licht dieser Welt zu schauen: auf Jesus Christus, den „Sohn des lebendigen Gottes“ (Matthäus 16,16). Ähnlich wie ER damals, im Geheimnis von Weihnachten, durch Maria auf diese Erde kam, will er auch heute kommen, noch einmal kommen, neu ankommen. In mir. In meinem Herzen und in meinem Leben. Überall da, wo ich mich nach Licht, nach Frieden, nach erfüllendem Miteinander sehne.



„Was wäre die Welt ohne Christus, das Licht der Welt? ...
Wenn dieses Licht nicht leuchtete,
was wäre das eine furchtbare Dunkelheit!“

JOSEF KENTENICH

„Ich bin das Licht der Welt“, sagt Jesus von sich selbst –
und will es mir in dieser Adventszeit von neuem sagen.
„Wer mir nachfolgt, wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12)

Dieser „Adventsbegleiter“ regt an, die Zeit bis Weihnachten als
bewusstes Zugehen auf Gott zu gestalten:
sein Licht einzulassen,
sein Wort zuzulassen,
Altes zurückzulassen,
sich vertrauensvoll auf ihn zu verlassen.

Maria,

bringe IHN, den du damals zur Welt gebracht
hast, noch einmal. Bring IHN zu mir,
in meinen Lebensraum,
damit ER ihn erwärme und erleuchte.





Licht einlassen



SONNTAG

„Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten.“ NUMERI 6,25

Manchmal

zünde ich im Dunkeln eine Kerze an.
Und manchmal setze ich mich still dazu.
Manchmal spüre ich, wie gut es tut,
einfach da zu sein,
in die Flamme zu schauen,
an nichts zu denken, nichts zu wollen,
nichts zu tun.
Und manchmal ist mir, als ob da mehr sei,
als ob da jemand sei.
Bist du es, Licht der Welt?

Dir Raum geben

will ich, guter Gott, wie Maria.
Nach dir Ausschau halten,
nach deinen Zeichen fragen,
entdecken, wo du mir begegnen willst.
Komm und berühre mein Herz.
Komm und schenke mir immer wieder
Lichtblicke,
damit sie mir den Weg zeigen.
Den Weg zu dir, der sich so sehr
nach mir sehnt.

MONTAG

Bevor ich in den Tag starte, bitte ich:
Guter Gott, dein Licht begleite mich
heute bei allem, was ich tue.

DIENSTAG

Heute denke ich besonders an ... und
zünde eine Kerze für sie/ihn an.

MITTWOCH

Ich bete um Licht und Hilfe für alle,
die im Dunkel von Krieg und Unfrieden
leben müssen.

DONNERSTAG

Wer aus meinem Bekanntenkreis sehnt
sich nach dem Licht persönlicher Zu-
wendung? Könnte ich mir Zeit für einen
Anruf oder Besuch nehmen?

Licht einlassen

FREITAG

Wo spüre ich Dunkelheit in mir selbst
oder in meiner Umgebung? Ich trage
sie vor das Kreuz Jesu Christi und bitte
um sein Licht.

SAMSTAG

Heute nehme ich mir Zeit, um auf die
zurückliegende Woche zu schauen:
Guter Gott, wie bist du mir in diesen
Tagen nahegekommen? Wo hat dein
Licht meinen Weg berührt?

